Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 16

Artikel: Die andere Seite : verwahrlost im Filmparadies

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751719

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOT RESPONSIBLE FOR LOSS BY FIRE OR THEFT OR DUMBGES SUFFERED BY COLUSION OR MY OTHER ACCIDENT FOX WEST COAST THEATRES

ZURCHER

Chambre tout confort, douche comprise, 15 cts! Combien d'aspirantes stars et de candidats à la gloire de l'écran ont résidé dans cet hôtel?



Retuurnar im immuse Wired von Lox Angeles. Enzyprechend der Straße, an der dieser Haus steht und entsprechend dem Portemonnaie, das seinen Beauchern zur Verfügung steht, sind die Preise südlent tief: für 12 Cents sibt es ein Brathulm mit Tomaten, oder Würschen mit zwei Eiern, oder Roastbeaf mit Gemüte etc. Broce und Bueter gratis.

Restaurant dans les quartiers pawvres de Los Angeles. 10 cents les macaronis au from age, 10 cts le come de baef, 15 cts les caujs au jambon, 20 cts le poulet et 25 cts la demidouzaine d'huitres. Le pain et le beurre monnaie on peut sière ici un d'équerre convenable.

Die ande re Seite

Ve rwahrlost im Filmparadies

Auch so kann man im schönen, ewig frühlingshaften Kalifornien leben, und zwar in Los Angeles, mur 15 Minuten Tramfahrt vom Filmparadies Hollywood entfern, und mancher Filmextra, der vielleicht monatelang auf Arbeit im Hollywood warete, verbringt die Nächte in derartigen «Häusern».

de Nächte in derattigen «Hausern». Les stars om leurs ohteaux de jaux gothique, leurs villas simili-renaisance. A 15 minutes de tramway du paradis du film, Hollywood, se dressent de semblables cabanes où habient le peuple obscur des «exras», des voentuels figurants du film. Heureusement que le climat californien ett agréable.

> Photos Eisenstaedt-Pix

Arbeitslos im Filmparadies Hollywood. Ein Negerpriester versucht die müden Banksitzer mit seinen religiösen Ideen zu begeistern. Aber er kann sie nicht überzeugen, denn diese wollen nur ausruhen...

A Hollywood. Un pasteur nègre essaie par son prêche en plein vent de soutenir le moral des chômeurs. Mais ceux-ci ne semblent guère y prêter attention.



Wenn man von Kalifornien und insberondere Hollywood spricht, so denkt
man in erster Linie an das Leben der
Flimstars, wie es sich die Phantasie ausmalt oder wie es in Wirklichkeit bei
einigen ganzz wenigen Filmgrößen zu
finden ist. Besucht man einmal das FilmParadiess-Hollywood, eines der landschaftlich schönsten Teile Amerikas, so
erfährt man recht bald, daß die Filmindustrie zwar zun gerne über das Leben
zu schwindelhaft hohen Wocheneinnahmen gebracht haben, daß aber die
meisten Filmschauspieler und selbst
solche, die auch in Europa keinesfalls
unbekannt sind, äußerst bescheiden
Ieben. Man hat es versucht, Hollywood
möglichst so zu lassen, daß es den Eindruck einer Stadt wohlhabender Menschen macht, und alle, die das LuxusIeben der Filmstade nich beschieden
leben der Filmstade nich beschieden
leben der Filmstade nich beschieden
leben der Bintastad nich beschieden
leben der Bintastad nich beschieden
leben der Filmstade nich beschieden
in wenigen Minuten mit der Straßenbahn zum Studio gelangen — wenn sie
Arbeit haben. Von den zur Zeit bei der
Filmstellenvermittlung eingetragenen
12,500 «Extrass können nur etwa 700
Verwendung finden und selbst diese erhalten im Durchschnitt nicht mehr als
5, höchstens 10 Dollar pro Tag.
Das Elendsvierrel von Los Angeles bilKeinstadt und man sicht mehr verwahrloste Typen in den Straßen als in
Europa oder in anderen Städten Amerikas. Hunderte von Hotels bieten ihre
- Ved Luxez--/zümerg für 30 bis 50 Cents!

pro Nacht an, oder «De Luxe»-Betten für 15 Cents mit Dusche oder Bade-erlaubnis, Für 10 Cents kann man ein reichhaltiges Frühstück mit Fleisch erhalten und jedes Lokal versucht für dasselbe Geld mehr zu bieten und den Konkurrenten zu unterbieten. Kinos dienen im Winter vielfach als Wärmehallen, im Sommer, da sie künstlich geskühlt sind, zum Abkühlen. Hollywood ist die Stact, wo jedes S-Centstück zweimal umgedreht, bevor es ausgegeben wird, wo aber die Bewohner von Millionengagen träumen, wenn sie wieder einmal einen Tag lang als Extra für 5 Dollar Beschäftigung gefunden haben.

L'envers du paradis du film

Qui entend dire Hollywood évoque aussitôt une ville ompteuee, un corrigé de voiture thillantes, un peuple de jeunes premiers et de femmes splendides, et cela est. Mai il exite, à quelque 15 minutes de tramway des studios, une austr Hollywood, quartier misérable ou l'élèvent les baraques de planches, au l'élèvent les baraques de planches, au l'élèvent peur 60 centines de notre mountaie, oû les hôtels offrent leurs chambres de luxes, douche comprise, pour 15 cents. C'est le quartier des extrass, des figurants, des parias du film. Jadis l'Industre cinématory parias du film. Jadis l'Industre cinématory en employait 12500, 790 trouvent autour d'indus du ricusui. En ce poy your tangun d'industre l'autorité un la conseil de l'action de



Einer von den Tausenden aus dem Armenviertel von Los Angeles. Il n'a pourtant pas mauvaise allure ce pauvre diable, pareil à tant d'autres dans les bas quartiers de Los Angeles.